

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Verordnung

an sämtliche Obrigkeiten und Gemeindevorstände, die Aufstellung der Landtagswahllisten betr.

In § 7 der zur Ausführung des Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, unterm 4. vorigen Monats ergangenen Verordnung ist die sofortige Aufstellung der Wahllisten angeordnet. Dieselbe liegt auf dem platten Lande den Gemeindevorständen ob, die Obrigkeiten haben daher den Leheren, soweit nöthig, zur ersten Aufstellung und Führung der Listen Anleitung zu geben.

Die Aufstellung der Listen ist hiernächst allerwärts längstens

bis zum 13. Februar 1869

zu bewerkstelligen.

Alle Gemeindevorstände haben spätestens nach Ablauf dieser Frist über die erfolgte Aufstellung der Wahllisten der vorgesetzten Obrigkeit Anzeige zu erstatten, welche säumige Gemeindevorstände durch Strafauslagen zur Erledigung der gesetzlichen Vorschrift anzuhalten, übrigens innerhalb der nächsten 8 Tage der Kreisdirection über den Stand des Geschäftes in ihrem Bezirke Bericht zu erstatten hat.

Ebenso ist in den Städten von den Obrigkeiten längstens bis

zum 20. Februar 1869

der Kreisdirection anzuzeigen, daß die Wahllisten ihres Orts dem Gesetze gemäß aufgestellt sind.

Dresden, am 2. Januar 1869.

Ministerium des Innern.

v. Rostig-Wallwitz.

Forberg.

### Bekanntmachung und Anordnung an die Gemeinde-Vorstände, die Hundesteuer-Marken betreffend.

Mit Rücksicht auf eine neuerlich erschienene Verordnung des königlichen Justiz-Ministeriums und zu Sicherung der Möglichkeit, die Zahl der nach Raasgabe der am als Normaltag geltenden 10. Januar dieses Jahres von den Gemeindevertretern zu bewirkenden Consignation der Hunde erforderlichen Hundesteuermarken selbst rechtzeitig behörigen Orts anzeigen zu können, wird bes. in Abänderung der patentarischen Verfügung vom 8. December vorigen Jahres angeordnet, daß die Einreichung der Consignation alsbald nach dem gedachten Normaltage und spätestens am 14. Januar dieses Jahres Seiten der Gemeindevertreter erfolge, für den Fall der Unterlassung aber hiermit eine Ordnungsstrafe von 1 Thaler festgesetzt.

Hiernächst werden die Gemeindevorstände noch aufgefordert, künftigen 28. Januar Vormittags an Cassenstelle unterzeichneten Amtes zu erscheinen, daselbst die Marken in Empfang zu nehmen und sodann bis zum 31. Januar dieses Jahres die betreffenden Hundebesitzer in deren Besitz zu setzen.

Frankenberg, am 4. Januar 1869.

Das königliche Gerichtsam.

Wiegand.

Bogt.

### Bekanntmachung.

Seit dem 2. September bis Ende December vorigen Jahres haben folgende Personen das hiesige Bürgerrecht erworben:

- |  |  |
|--|--|
| 141) Herr Gustav Adolf Michael von hier, Kaufmann,   | 154) Herr Heinrich Wilhelm Jahn von hier, Hausbesitzer und Cigarrenmacher,   |
| 142) " Karl Friedrich Schubert aus Marienberg, Schuhmacher,                                    | 155) " Friedrich Fürchtegott Bönsch von hier, Weber,   |
| 143) " Friedrich Wilhelm Sped von hier, Weber,   | 156) " Friedrich Emil Schodest von hier, Agent,  |
| 144) " Friedrich Wilhelm Polster aus Erlau, Tischler,  | 157) " Friedrich Ernst Feig aus Buchholz, Bäcker,  |
| 145) Frau Christiane Friederike verw. Hofmann geb. Martin von hier (Ebersdorf), Schuhmacherin, | 158) " Karl August Hofmann von hier, Weber,  |
| 146) Herr Friedrich Ferdinand Rahnsfeld von hier, Schuhmacher,                                 | 159) " Karl Oskar Teuscher von hier, Kaufmann,   |
| 147) " Jacob Rudolf Dittrich von hier, Photograph,   | 160) Frau Franziska Sidonie Hentschel geb. Uhle (aus Wölsdorf) in Chemnitz, Inhaberin eines Cigarrenfabrikgeschäftes alhier, |
| 148) " Karl Otto Hermann Diege aus Schloß-Chemnitz, Posthalter,                                | 161) Herr Friedrich Wilhelm Böhsch von hier, Weber,  |
| 149) " Ernst Emil Liborius von hier, Schuhmacher,  | 162) " Karl Robert Hofmann von hier, Weber,  |
| 150) " Ernst Louis Hübel aus Dresden, Pachtgärtner,  | 163) " Christian Gottlob Horn aus Weigmannsdorf, Schneider,  |
| 151) " Gustav Adolf Raumann aus Burkersdorf, Weber,  | 164) Frau Johanne Christiane Hillig geb. Schönberg von hier (Wendischbora), Inhaberin eines Klempnergeschäftes.              |
| 152) " Friedrich Salomon Weichert von hier, Schuhmacher,                                       |  |
| 153) " Karl Hermann Kunze von hier, Weber,   |  |

Frankenberg, am 2. Januar 1869.

Der Stadtrath.  
Wesker, Bevrmt.

### Bekanntmachung,

die bevorstehende Recrutirung betreffend.

In Gemäßheit der Bundes-Militär-Ertrag Instruction vom 26. März 1868 werden alle sächsischen Staatsangehörigen, sowie alle einem Staate des norddeutschen Bundes oder dem Großherzogthum Hessen angehörigen, im hiesigen Stadtbeirke für aushaltenden militärpflichtigen Personen und zwar soweit sie entweder im Jahre 1869 das 20. Lebensjahr vollenden oder in früheren Jahren aus irgend einem Grunde zurückgestellt worden sind, falls sie nicht der Ersatzreserve angehören oder sonst durch Empfang eines besonderen Scheines von der Verpflichtung zur Wiederanmeldung entbunden sind, hierdurch aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar dieses Jahres behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammliste unter Vorlegung ihrer Geburts- beziehentlich Loosungs- und Gestellungsscheine

und bei Vermeidung der nachstehend angeordneten Strafen an Rathsstelle gehörig anzumelden, beziehentlich — bei zeitiger Abwesenheit — durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Arbeitsherren, welche auf nachstehende Bestimmungen der Erfas.-Instruction hiermit besonders aufmerksam gemacht werden, anmelden zu lassen.

Ein Militärpflichtiger, welcher im Laufe des Jahres, in welchem er sich zur Aufnahme in die Stammrolle anzumelden hat, den Wohnort oder Aufenthaltsort in einen anderen Musterungs-Bezirk verlegt, hat dies sowohl bei seinem Abgange der betreffenden Behörde des Orts, welchen er verläßt, als auch der des neuen Domicils, beziehentlich Aufenthaltsortes, behufs Berichtigung der Stammrolle ohne Verzug spätestens innerhalb drei Tagen zu melden.

Wer die vorstehend gedachten Termine zur Meldung versäumt, bleibt demohngeachtet bei Vermeidung der nachstehend bestimmten Strafen fortdauernd verpflichtet, die versäumte Meldung nachzuholen.

Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene An- und Abmeldung zur Berichtigung der Stammrollen unterlassen, werden mit Geldstrafen bis zu 10 Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe belegt. Unabhängig von den ebengedachten Strafen können Militärpflichtige, welche die vorbezeichneten Meldungen unterlassen haben, je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Abschlüchtheit, welcher die unterlassene Meldung zuzuschreiben ist, unter Verlust:

a) der Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen,

b) des aus etwaigen Reclamationegründen erwachsenden Anspruchs auf Zurückstellung, beziehentlich Befreiung vom Militärdienste vorzugsweise zum Militärdienste herangezogen werden.

Frankenberg, am 4. Januar 1869.

Der Stadtrath.  
Melzer, Brgmstr.

## Bekanntmachung.

Der Jögling Carl Steger aus Kirchhain

wurde heute wegen gänzlicher Mißachtung von Ordnung und Anstand aus dem Technicum verwiesen.

Der Director des Technicum.  
W. Uhland.

### Der Verein.

Frankenberg, 2. Januar. Im Jahre 1843 vereinigten sich die einer Innung nicht angehörigen Gewerbetreibenden zur Errichtung einer Kasse für die Verpflegung ihrer erkrankten Gesellen und Gehülften. Die von dem Stadtrath entworfenen Vereinsstatuten wurden der K. Kreisdirection zu Zwickau zur Bestätigung vorgelegt und unterm 20. Novbr. 1843 endgiltig ausgefertigt und es begann nun der Verein seine Thätigkeit mit dem Beginn des Jahres 1844. Einige Jahre später traten ihm mehrere Innungen, die der Seiler, Glaser, Schneider, Tischler, Töpfer, Schlosser, Böttger, Wagner und Büchsenmacher, bei. Der Verein wird von einem Vorstande geleitet, welcher theils aus erwählten Mitgliedern, theils aus den Obermeistern der angeschlossenen Innungen besteht. Das 25jährige Bestehen dieses nützlichen Instituts und die uneigennützig und unverdrossene Wirksamkeit des Vorstandes, Herrn Bernhard Cuno, welcher seit dem Jahre 1845 ununterbrochen an der Spitze der Vereinsverwaltung gestanden hat, gaben dem Vorstande sowohl, wie der Gehülften Vertretung Veranlassung, Herrn Cuno ihre Dankbarkeit in ehrender Weise zu bekunden. Deputationen des Vereinsvorstandes und der Gesellen verfügten sich zu diesem Behufe gestern Vormittags in Herrn Cuno's Wohnung, überreichten dem Träger des 25jährigen Vereinsjubeljahres einen goldenen Ring mit einem Steine als Vorstandsgeschenk und als Gesellengabe einen silbernen Trinkbecher mit der Inschrift:

Gesellendank sollst du dem werthen Meister sein  
Und goldnen Trank dem Krankensürpfech weihn.

Gleichzeitig nahm der Stadtrath Gelegenheit, Herrn Cuno für seine nützliche Wirksamkeit als Vereinsvorstand durch Herrn Bürgermeister Melzer seine Anerkennung und seinen Glückwunsch auszusprechen zu lassen. Der Jubilar ward hiervon allenthalben sichtlich überrascht und schöpste seine Dankesworte aus tiefbewegtem Herzen.

Frankenberg, 6. Januar. Unserm kurzen Berichte über die Geflügel-Ausstellung des hiesigen Vereins für Tauben- und Hühnerzucht haben wir heute noch nachzutragen, daß dieselbe von Hamburg, Leipzig, Dresden, Annaberg und unser Umgebung besichtigt war. Man hatte Gelegenheit, die verschiedensten Sorten von Geflügel, namentlich Tauben, kennen zu lernen, von welchen letzteren sich besonders 5 Paar Römer ihrer Größe wegen auszeichneten, wogegen wiederum die vielen Paare der kleinen Nöckentauben hervorzuheben sind. Im Ganzen waren an 1000 Stück Tauben ausgestellt, auch Hühner von der verschiedenlichsten Farbe,

Größe und Gestalt, sowie Enten vertreten und sind die besten Stämme von Hühnern zur Verloosung angekauft worden. Dazwischen schmetterten eine Anzahl Harzer Canarienvögel in hellen Tönen und lockten die Zuschauer zum Kauf. So bot die ganze Ausstellung einen höchst anziehenden Anblick. Durch ein Preisrichteramt, gebildet von zu diesem Behufe eingeladenen Herren aus Chemnitz, Annaberg, Mittweida, Hainichen und Zschopau, fand am Sonntag eine Prämiiung des schönsten Geflügels statt. Berücksichtigt man die viele Mühe, sowie die großen Geldopfer, die gebracht werden müssen, ehe eine derartige Ausstellung stattfinden kann, so verdient der rastlos schaffende Verein volle Anerkennung und ist ihm ein rüstiges Emporblühen nur zu wünschen.

Frankenberg. Am 27. Decbr. Nachmittags wurde der Steinmeggesele Traugott Leberrecht Aurich aus Oberwiesä im Dorfbach zu Oberwiesä unter einer über denselben führenden Brücke todt aufgefunden. Aurich, welcher in der vorhergehenden Nacht im Oberwiesäer Gasthose verkehrt und früh in der dritten Stunde sich in trunkenem Zustande auf den Heimweg begeben, ist dadurch verunglückt, daß er den Weg verfehlte und von der 8 Ellen hohen Brücke hinabgestürzt ist.

### Kirchen-Nachrichten aus der Parochie Ebersdorf mit Lichtenwalde

vom Jahre 1868.

**Geboren** in Allem 80 Kinder, worunter nur ein todtgeborenes und 10 außereheliche; es waren 39 Knaben und 41 Mädchen, und es kommen davon auf Ebersdorf 55 Kinder, nämlich 23 Knaben und 32 Mädchen (incl. eines weibl. Zwillingspaars und 6 außerehel.), und auf Lichtenwalde 25 Kinder, nämlich 16 Knaben und 9 Mädchen (incl. eines todtgeb. Mädchens und 4 außerehel.); — 21 Kinder weniger, als 1867, aber 58 mehr, als 1768.

**Aufgeboren** im Ganzen 27 Paar, davon getraut 18 P., und zwar 15 P. in der St. Petri-Kirche zu Ebersdorf und 3 P. in der Gräfl. Schlosscapelle zu Lichtenwalde; davon kommen auf Ebersdorf 15 P. Aufgeborene und 9 P. Getraute und auf Lichtenwalde 12 P. Aufgeborene und ebensfalls 9 P. Getraute; es waren: ein Wittwer, 7 Jungfrauen, 7 Jungfrauen und 39 Personen, welche die Ehrenprädicate nicht beanspruchen konnten; — 4 P. weniger aufgeboren und 3 P. weniger getraut, als 1867, aber 11 P. mehr aufgeboren und 6 P. mehr getraut, als 1768.

**Gestorben** überhaupt (incl. des einen todtgeb. Kindes) 37 Personen; davon in Ebersdorf 27,

und zwar: 16 Pers. männlichen Geschlechtes, nämlich 6 Knaben, 2 Jungfrauen und 8 Chemänner, und 11 Pers. weiblichen Geschlechtes, nämlich 7 Mädchen (einschl. eines außerehel.), ein lediges Frauenzimmer, eine Ehefrau und 2 Wittwen, — und in Lichtenwalde nur 10 Pers., und zwar: 7 Pers. männlichen Geschlechtes, nämlich 5 Knaben, ein Jungfelle und ein (aus Hainichen gebürtiger) Chemann, und 3 weiblichen Geschlechtes, nämlich 3 Kinder (incl. des todtgeb.); es waren sonach überhaupt 23 Pers. männl. und 14 weibl. Geschlechtes, darunter 21 Kinder (11 Knaben und 10 Mädchen), 4 Unverehelichte, 10 Verheirathete und 2 Wittwete; — 29 Pers. weniger, als 1867, aber 17 mehr, als 1768.

**Communicanten** in's Gesammt 1291, incl. 43 Katechumenen und 17 Privat-Communicanten; davon auf Ebersdorf 930 (incl. 25 Katech. und 13 Priv.-Comm.) und auf Lichtenwalde 361 (incl. 18 Katech. und 4 Priv.-Comm.); — 24 Communicanten mehr, als 1867, indessen 895 weniger, als 1768, da in letztgedachtem Jahre 2186 Pers. in hiesiger Parochie communicirt haben.

### Stand der Früchte.

Bei der außerordentlichen Milde, die der gegenwärtige Winter bis hieher zeigte, ist es nicht anders zu erwarten, als daß die Winterjaaten fast allgemein einen erfreulichen Stand zeigen. Aus dem mittleren Frankreich wird in dieser Beziehung berichtet: Da unsere Winterjaaten im Herbst frühzeitig und unter günstiger Witterung angelegt werden konnten, ist es nicht zu wundern, daß dieselben unter fortgesetztem Frostfreien, ja milden Wetter eben, zu Neujahr, eine Leppigkeit zeigen, wie man sie sonst um diese Zeit zu sehen nicht gewohnt war. Insbesondere zeigt sich der Roggen so grün und so erstarbt wie es gewöhnlich erst Mitte April der Fall ist. — Aus England theilt man mit, daß im Monate December nicht selten die Temperatur bis auf 12 und 14 Grade stieg. Daß unter solchen Umständen in der Entwicklung von Roggen und Weizen kaum ein Stillstand eintritt, ist klar. Sollte sich der Winter noch ernsthaft einstellen, so könnte leicht der Fall eintreten, daß die Roggen- und Weizenfelder im künftigen Frühjahr nicht mehr den nöthigen Vorrath an Pflanznährstoffen enthalten, um das Wachstum der Früchte kräftig zu unterstützen. — Aus den Gegenden des Oberrheins und der oberen Donau wird mitgetheilt, daß die Winterfelder durch Hochwasser bedeutend gelitten hätten. Selbst in den Mittelrheingegenden hält eben der Rhein noch große Districte unter Wasser. In der Pfalz haben die Winterfelder einen herrlichen Stand. Nur einmal ging in diesem Winter hier das Thermometer unter Null, aber nur so wenig, daß es der Kaps kaum empfunden hat. Derselbe ist daher fast überall so kräftig, als wenn er in die Blüthe gehen wollte. Noch stark eintretende Fröste müßten ihn ohne Zweifel erheblich schädigen. — Aus Franken wird mitgetheilt, daß die Winterernte vielfach nicht befriedigend fänden. Die Herbstjaat sei meistens unter ungünstiger Witterung erfolgt und daher schon die Reimung nicht normal gewesen.

### Bermischtes.

„Friede war ihr erst Geläute“ — kann

man wo  
Sylveste  
begrüßte  
Friedens  
der grie  
Blutwe  
Friedens  
gemeine  
gen den  
Frage a  
glimme  
entzunde  
Mag de  
Furcht,  
pfindet,  
gung a  
geführt  
befinden  
liegt. I  
tene Gi  
müssen  
wisse S  
des ohn  
ganz oh  
denken,  
und kein  
handen  
säen. C  
Parlame  
men, w  
nicht ga  
Recht d  
ist und  
Nicht m  
wie heu  
der Geg  
mehr B  
besser a  
nen, w  
an Lure  
der orient  
einem w  
men wä  
türkische  
Ruhehö  
renz ist  
tum fest  
schen K  
termin,  
als solch  
müht m  
kriegerisch  
soll die  
gramme  
lung sän  
nach der  
Geschwal  
würden  
wenn es  
gerichtet  
ihrer Gh  
energisch  
lüge (Sch  
wonach  
habe, G  
unterstütz  
zu den  
vertreten  
liegen, I  
gesichert  
dieser Be  
sie sagt:  
Jahre 18  
müsse, f  
herer Zu  
weiteren  
Gerade d  
selbst Be  
Besürchtu  
nen, den  
möge des  
aller Reg

man wohl von den Glocken sagen, die in der Sylvesternacht die Ankunft des neuen Jahres begrüßten, denn unzweifelhaft begann 1869 mit Friedenshoffnungen. Nicht darein allein, daß der griechisch-türkische Konflikt jedenfalls ohne Blutvergießen gelöst wird, setzen wir unsere Friedenszuversicht, sondern vielmehr in die allgemeine Abneigung, die Fürsten und Völker gegen den Krieg befeelt. Wo nur immer eine Frage auftaucht, ist man allseitig bemüht, den glimmenden Funken, welcher den Weltbrand entzünden könnte, schon im Keime zu erstickten. Mag dabei ein gut Theil Furcht mitwirken, Furcht, die ein Nachbar vor dem andern empfindet, nicht weniger darf gewiß diese Abneigung auch auf eine sittliche Grundlage zurückgeführt werden, die uns beweiset, daß das Wohl der Völker den Regierenden am Herzen liegt. Unser Culturzustand und die vorgeschrittene Civilisation der einzelnen Völkerfamilien müssen selbst im kriegslustigsten Fürsten eine gewisse Scheu erwecken, den Wohlstand seines Landes ohne Noth auf's Spiel zu setzen. Freilich, ganz ohne Krieg läßt sich die Welt nicht eher denken, bis alle Menschen zu Engeln geworden und keine menschlichen Leidenschaften mehr vorhanden sind, um Unfrieden und Zwietracht zu säen. Selbst dort, wo die Völker durch ihre Parlamente über Krieg und Frieden mit bestimmen, wie in England und Amerika, geht es nicht ganz ohne Krieg ab, wiewohl ein solches Recht des Volkes die beste Friedensbürgschaft ist und wenigstens vor unnützen Kriegen schützt. Nicht minder wird es zu allen Zeiten, so gut wie heut, brennende Fragen geben. Allein in der Gegenwart bricht sich die Einsicht mehr und mehr Bahn, daß solche Fragen ebenso gut und besser auf friedlichem Wege gelöst werden können, wie durch Blut und Eisen. Man denke an Luxemburg und an das vielfache Austausch der orientalischen Frage, ohne daß es dabei zu einem wirklichen Ausbruch des Krieges gekommen wäre. So hoffen wir auch vom griechisch-türkischen Konflikt, daß er ohne europäische Ruhelöcher vorüber gehen wird. Die Konferenz ist zwar noch auf keinen bestimmten Datum festgesetzt, doch nennt man in diplomatischen Kreisen den 9. Januar als Eröffnungstermin, während bekanntlich früher der 2. Jan. als solcher angegeben wurde. Allerdings bemüht man sich von manchen Seiten, möglichst kriegerische Nachrichten zu verbreiten. So z. B. soll die Post nach einem Petersburger Telegramme sich geweigert haben, trotz der Vorstellung sämtlicher Mächte die Truppenbefehle nach der griechischen Grenze einzustellen und das Geschwader Hobart Pasha zurückzurufen. Wir würden ein solches Verlangen der Großmächte, wenn es schon vor der Konferenz an die Post gerichtet wäre, ungerecht finden, denn sie ist es ihrer Ehre schuldig, dem griechischen Uebermuth energisch zu begegnen. Eine ähnliche Tendenz lüge scheint uns die fernere Mittheilung zu sein, wonach der amerikanische Gesandte den Auftrag habe, Griechenland auf der Konferenz kräftig zu unterstützen, denn Amerika gehört gar nicht mit zu den Schugmächten, welche auf der Konferenz vertreten sind. Wie die Sachen im Augenblick liegen, hat man allen Grund, den Frieden für gesichert zu halten; und wir schließen uns in dieser Beziehung der „Prov. Corresp.“ an, wenn sie sagt: „Alle trüben Vorhersagungen, daß im Jahre 1869 ein neuer großer Krieg entbrennen müsse, sind zu Schanden geworden. Mit größter Zuversicht denn je können wir jetzt einer weiteren friedlichen Gestaltung entgegensehen. Gerade die jüngsten Wochen haben gezeigt, daß selbst Verwicklungen, welche nach langjährigen Befürchtungen vorzugsweise dazu angethan schienen, den Weltfrieden zu erschüttern, jetzt vermöge des gemeinsamen Wunsches und Strebens aller Regierungen für die Erhaltung des Fried-

dens eine rasche Beilegung finden sollen und daß die anscheinende Spannung zwischen den europäischen Mächten mehr und mehr einem vertrauensvollen Einvernehmen weicht.“ (S. Dorftg.)

Leipzig. Die Ehefrau des Lohnkellners Carl, welche vor mehreren Monaten ihre fünf Kinder durch Hammerschläge zu tödten versuchte, bez. tödtete, ist als tief sinnig nach Hubertusburg gebracht worden.

Wie in Chemnitz so haben auch die städtischen Behörden von Oschatz beschlossen, den dasigen Lehrern die jährlichen Beiträge zu der neuerdings errichteten Pensionskasse aus der Stadtkasse zu zahlen.

Der Raubmörder Künzner, dessen Proceß in Leipzig seiner Zeit so viel Aufsehen erregte, hat, wie den „Leipz. Nachr.“ aus guter Quelle mitgetheilt wird, in der Nacht des 2. Januar einen neuen Versuch gemacht, aus seinem Gefängniß im Zuchthaus zu Waldheim zu entfliehen. Derselbe soll die Mauern des Gefängnisses bereits unterwühlt gehabt haben, als er von dem die Ronde machenden Offizier entdeckt worden ist.

Die „Dr. N.“ berichten heute, daß die Nachricht über die bald zu erwartende Niederkunft einer Enkelin Sr. Maj. des Königs auf einer Verwechslung beruhe. Es handelt sich nicht um die erst Ende Juli 1868 vermählte italienische Kronprinzessin Margherita, welche allerdings eine Enkelin Sr. Maj. des Königs ist, sondern um die Herzogin von Aosta, geborene Gräfin della Cisterna und Gemahlin des Prinzen Amadeo, zweiten Sohnes des Königs von Italien, welche in nächster Zeit ihrer Entbindung entgegen steht.

Grimmitschau, 30. Decbr. Ein bedauerliches Unglück traf am Abend des 28. d. M. eine Familie in hiesiger Stadt. Der Vater, durch den Ungehorsam eines seiner Kinder sehr gereizt, ergriff in der Aufregung eine blecherne Kaffeekanne und warf dieselbe nach dem Kinde; der Wurf fehlte und traf ein 1 1/2 Jahr altes Mädchen, welches spielend am Boden saß, so unglücklich am Kopf, daß nach kurzer Zeit der Tod erfolgte. So viel man hört, soll der trostlose Vater von äußerst bravem Charakter sein und wird die Familie allgemein bemitleidet.

**Briefkasten.**  
Hrn. E. K. in Kirchberg. Erhalten und besorgt.  
Hrn. S. Tr. u. Fr. in Neugersdorf. Herzendank.

**Frankenberger Kirchennachrichten.**  
Freitag, den 8. Januar, früh 9 Uhr findet Wochencommunion statt. Die Beichtrede hält Herr Sup. Dr. Körner.

Die Freunde des **Lahrer Sinkenden Boten** werden gebeten, beim Jahreswechsel ihre Bestellungen auf die **Dorfzeitung** des **Sinkenden Boten** bei einer Buchhandlung oder bei der Post oder auch bei der Expedition in Lahr zu machen. Dieselbe erscheint in vierwöchentlichen Lieferungen zu 3/4 Sgr. oder in Wochennummern zu Thlr. 1. 12 jährlich. Die Prämie „**Winterfreuden**“ (Stahlsch) ist ein Kunstwerk im schönsten Sinne des Wortes und wird mit den nachfolgenden (Frühling) u. s. w.) die herrlichste Zimmerzierde bilden.

**Garantie für reine Cacao und Zucker.**  
Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerck & Söhne** in Köln unterhalten  
in **Frankenberg: Paul Schwenke;**  
und in **Hainichen: Gust. Krahnfeld.**

**Gesuch.**  
Zur Vertretung einer Lebensversicherungsgesellschaft ersten Ranges werden Agenten gesucht. Offerten sind unter Chiffre N. G. poste restante Chemnitz erbeten.

**Hausverkauf.**  
Ein in guter Geschäftslage an lebhafter Landstraße gelegenes **Wohnhaus** ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und erfahren reale Kauflustige das Nähere bei Herrn **Guttschick Richter** in Hausdorf.

Rein in der Fabrikstraße gelegenes **Wohnhaus**, 7 Stuben mit allem nöthigen Zubehör, auch Verkaufsladen-Einrichtung, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, beabsichtige ich sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich direct an mich wenden.  
**Carl Hilbert.**

**Wohnungsveränderung.**  
Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von Stadt und Land ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr bei Herrn **Böckel** am Markt, sondern in dem von mir erkauften Hause **Nr. 128 am Stadtberge** wohne. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, verbinde ich zugleich damit die ergebenste Bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Es zeichnet sich  
**Frankenberg, den 2. Januar 1869.**  
Achtungsvoll  
**Julius Gauditz, Glaser.**

**Familien-Logis.**  
Ein gut eingerichtetes Familien-Logis in sehr schöner Lage der Stadt ist zu vermieten. Wo? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

**Alle Kranke können sich leicht helfen!**  
Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arnold's Verlag** erscheinende Buch:  
**Dr. Werner's neuer Wegweiser** zur Hilfe für alle Kranke und Schwache.  
6. Auflage. Preis 6 Sgr.  
Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre Bemühungen zu danken haben. Beim Kaufe des Buches achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: **„Werner's Wegweiser“** führt.

**Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,** empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlich, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefordert, zu gleichen Preisen zu haben.

**Alle Sorten Blättertabake** Ein zuverlässiges Mädchen wird zur Beaufsichtigung der Kinder für den ganzen Tag gesucht  
**S. G. Wader.** Geldstraße Nr. 67.

**2 Mädchen**  
zum Wickeln der Seide werden gesucht von  
**Behr & Schubert.**

## Zum Neujahr.

Durch ein Versehen ist der Name „A. Windisch, Richter und Lehrer“ in der Liste der resp. Gratulanten weggeblieben und wird gebeten, von diesem Nachtrag Notiz zu nehmen.

## Herren-Oberhemden nach Maas empfiehlt Max Starke, Chemnitz, Langestraße 59.

### Turnverein.

Die Turnstunden beginnen vom 7. Januar an in folgender Weise:

Montag	Abends von 8-10 Uhr	II. Abtheilung,
Dienstag	" " 19-19	= Techniker,
"	" " 19-10	= Vorturner,
Mittwoch	" " 17-8	= Privatclasse,
"	" " 8-10	= I. Abtheilung,
Donnerstag	" " 8-10	= II. Abtheilung,
Freitag	" " 8-9	= Techniker,
Sonabend	" " 17-19	= Privatclasse,
"	" " 8-10	= I. Abtheilung.

Anmeldungen zu den verschiedenen Abtheilungen werden zu den angegebenen Turnzeiten in der Turnhalle entgegengenommen.

Weiter wird bekannt gemacht, daß die Bibliothek des Vereins jede Mittwoch nach der Turnstunde im Vereinslocal (Brocks'sche Restauration) geöffnet ist, sowie, daß jedem Vereinsmitglied die unentgeltliche Benutzung der Bibliothek des Gewerbevereins gestattet ist.

Sonabend, den 9. Januar: **Generalversammlung** im Vereinslocal behufs Neuwahl des Gesamtvorstandes und Berathung des vom Vorstand aufgestellten Haushaltsplans für 1869.

Stimmzettel zur Neuwahl des Gesamtvorstandes sind jederzeit beim Vereinstoten **August Salomon**, sowie vom 7. d. M. ab zu den Turnzeiten in der Turnhalle zu erhalten.

Der Vorstand.

### Generalversammlung

## des Krankenunterstützungs-Vereins Harmonie

Sonntag, den 10. Januar 1869, Nachmittags 1/3 Uhr  
im Vereinslocal (Webermeisterhaus).

### Tagessordnung:

- 1) Ablegung der Jahresrechnung 1868.
- 2) Erörterung der Frage: Kann der Verein bei der jetzigen Anzahl von Mitgliedern fernerhin noch bestehen?

Es werden die Mitglieder ersucht, doch zahlreich zu erscheinen, indem die Frage unter 2 es erfordert, daß alle Mitglieder anwesend sind.

Frankenberg, den 6. Januar 1869.

Der Vorstand.

## II. Bürgerlicher Krankenunterstützungs-Verein.

Nächsten Sonntag, den 10. Januar a. e., von Nachmittags 3 Uhr an:

Ablegung der Jahresrechnung,  
Ergänzungswahl des Vorstandes.

Alle Mitglieder werden zu recht zahlreichem Erscheinen im Vereinslocal (Herrn Seidel's Restauration Nr. 3) freundlichst eingeladen.

Frankenberg, am 4. Januar 1869.

Der Vorstand.

### Generalversammlung

## des Sachsenburger Krankenunterstützungsvereins.

Nächsten Sonntag, als den 10. Januar d. J., von Nachmittags 3 Uhr an:

Ablegung der Jahresrechnung,  
Ergänzungswahl des Vorstandes.

Alle Mitglieder werden zu recht zahlreichem Erscheinen im Vereinslocal freundlichst eingeladen.

Sachsenburg, den 7. Januar 1869.

Der Vorstand.

## Max Starke,

Chemnitz, Langestraße 59,

empfehlen sein großes Lager von:

**Weissbaumwollenen u. Stickereien,  
Leinenwaaren, Tüll & Spitzen,  
Gardinen, Rock-Stoffe,**

**Woll-Moirée.**

Anfertigung von Wäsche aller Art nach Maas oder Probe.

## Alle Sorten Kleesaat

laßt zu höchsten Preisen

**Eduard Sachsenröder in Niesau a/G.**

### EINLADUNG.

Zur Theilnahme an dem fünftägigen Sonntag stattfindenden **Tanzvergnügen** des Sachsenburger Krankenunterstützungs-Vereins lade ich alle geehrten Mitglieder mit dem ergebensten Bemerkens ein, daß für Küche und Keller von mir aufs Beste gesorgt ist.

Sachsenburg, den 7. Januar 1869.

Wilhelm Schlegel, Gastwirth.

## Theater in Frankenberg,

im Saale des Herrn Benedix.

Donnerstag, den 7. Januar, zum ersten Male: **Aschenbrödel**. Lustspiel in 4 Aufzügen von R. Benedix. (Neuestes Repertoirestück des Dresdner Hoftheaters.)

Freitag, den 8. Januar, zum ersten Male: **Die Juden von Worms**, oder: **Der Nattenfänger von Hameln**. Großes historisches Charaktergemälde mit Gesang in 5 Abtheilungen von Th. Gasmann. Musik von Musikdirector Fuchs.

Theater-Billets sind in Duzenden wie im Einzelnen zu haben bei Herrn Bruno Härke, vis à vis Herrn Benedix.

Das Tabakrauchen im Theaterlokal ist laut obrigkeitlicher Bekanntmachung nicht gestattet.

Wolf, Director.



## Die Ziehung 2. Classe 75. Lotterie

findet Montag, den 11. Januar, statt. Mit Loosen hierzu halte mich bestens empfohlen.

F. Ehrantz.

Hauptgewinn:  
12,000 Thlr.

## Die Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

steht zur Benutzung deren Markt Nr. 479, im Hause des Herrn Bäckermeister Leopold.

## Gewinn-Liste.

Folgende Nummern sind bei der Geflügel-Verlosung am 5. Januar 1869 gezogen worden.

Nr. 439 9 525 159 75 563 29 109 52 256  
101 293 571 347 43 174 54 162 312 199  
494 549 191 491 176 207 214 291 88 24  
83 222 177 432 395 463 69 132 349 573  
306 190 539 259 262 319 284 161 479 316  
537 104 419 122 325 94 593 526 464 249  
538 242 367 76 34 336 53 189 31 163 346  
562 365 301 252 255 465 195 331 238 359  
356 330 564 141 470 147 1 515 97 283  
155 116 134 237 234 209 70 211 201.

### Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich Endesunterzeichneter mit dem wertheften Publikum mitzutheilen, daß ich die bis jetzt von Herrn Sprung betriebene **Materialwaaren- und Spirituosenhandlung** übernommen habe, und bitte um gütliche Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll  
Bruno Wegehenkel.

Neugasse Nr. 469!